

Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Deutscher Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnarztpraxis (DAHZ)

HYGIENEPLAN / BETRIEBSANWEISUNGEN für die Zahnarztpraxis

In der Zahnarztpraxis und im zahntechnischen Labor werden im Sinne der Biostoffverordnung (BioStoffV) u.a. *nicht gezielte Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen* ausgeübt, die in der Regel der Schutzstufe 2 zuzuordnen sind (Technische Regel Biologische Arbeitsstoffe – TRBA 250 / BGR 250). Auf der Grundlage einer praxisbezogenen Gefährdungsbeurteilung sind in Betriebsanweisungen und einem Hygieneplan für die einzelnen Arbeitsbereiche und Tätigkeiten Verhaltensregeln, Massnahmen zur Reinigung, Desinfektion und Sterilisation, zur Ver- und Entsorgung, zum Tragen von Schutzausrüstung sowie Anweisungen für Notfälle und für die arbeitsmedizinische Vorsorge festzulegen. Es ist zulässig, Hygieneplan und Betriebsanweisungen (Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen) zu kombinieren.

Der vorliegende Rahmen-Hygieneplan der Bundeszahnärztekammer und des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnarztpraxis (DAHZ) erfüllt diese Forderungen und ist vom Praxisinhaber an seine individuelle Praxissituation anzupassen. Es ist vorgesehen, diesen Rahmen-Hygieneplan um weitere Muster-Betriebsanweisungen zu ergänzen.

Eine ordnungsgemäße Aufbereitung von Medizinprodukten zur erneuten Verwendung wird nach § 4 Abs. 2 Satz 3 Medizinproduktebetrieberverordnung (MPBetreibV) vermutet, wenn die gemeinsame Empfehlung des Robert Koch-Institutes (RKI) und des Institutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ beachtet wird.

Die Wiederverwendung von Medizinprodukten setzt voraus, dass der Hersteller Angaben zu ihrer Aufbereitung zur Verfügung stellt und dass diese Medizinprodukte anhand einer Risikobewertung vor der Aufbereitung als unkritisch, semikritisch oder kritisch eingestuft werden. Eine entsprechende Bewertung und Einstufung nach Medizinproduktgruppen wurde vom DAHZ vorgenommen. Eine Einzelaufstellung sämtlicher in der Praxis vorhandener Medizinprodukte in einem „Medizinprodukte-Bestandsverzeichnis“ ist weder gefordert noch sinnvoll.

Grundsätzlich ist für die Aufbereitung von Medizinprodukten thermischen Verfahren in Reinigungs- und Desinfektionsgeräten der Vorzug zu geben, manuelle Verfahren (Eintauchdesinfektion) sind aber auch zugelassen.

Geeignete Desinfektionsverfahren müssen bakterizid, fungizid und zusätzlich begrenzt viruzid (inklusive HBV, HCV, HIV) wirksam sein.

Geeignete Desinfektionsverfahren sind solche, die durch den Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) und der Deutschen Vereinigung zur Verhütung und Bekämpfung von Viruskrankheiten (DVV) zertifiziert wurden.

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
Hände	Waschen (Reinigen)	Flüssigwaschpräparat aus Direktpender: Trocknen mit Handtuch zum Einmalgebrauch (Box, Spender)	<ul style="list-style-type: none"> • vor Arbeitsbeginn • bei Bedarf • nach Arbeitsende 	alle Beschäftigten
	Desinfizieren (ausreichende Menge, um die Hände während der Einwirkzeit feucht zu halten)	Händedesinfektionsmittel aus Direktpender		
	hygienische Händedesinfektion (Einwirkzeit nach Herstellerangabe)	Präparat: Dosierung: Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • vor der Arbeitsvorbereitung • vor und nach jeder Behandlung • bei Unterbrechung der Behandlung • nach Arbeitsplatzwartung • vor dem Anziehen bzw. nach dem Ausziehen von Handschuhen 	alle Beschäftigten im Untersuchungs-, Behandlungs- und Wartungsbereich
	chirurgische Händedesinfektion (Einwirkzeit nach Herstellerangabe)	Präparat: Dosierung: Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • vor umfangreichen zahnärztlich-chirurgischen/oralchirurgischen Eingriffen, • vor allen zahnärztlich-chirurgischen/oralchirurgischen Eingriffen an Patienten mit erhöhtem Infektionsrisiko: <p>Waschen, Trocknen, anschließend Desinfizieren der Hände und Unterarme (besondere Sorgfalt an Fingerringen und Nagelfalzen). Anziehen (steriler) Handschuhe. Nach der chirurgischen Behandlung: Ablegen der Handschuhe, hygienische Händedesinfektion.</p>	nur unmittelbar an der chirurgischen Behandlung Beteiligte
Pflegen	Hautpflegepräparat aus Spender oder Tube:	• bei Bedarf	alle Beschäftigten	
Persönliche Schutzausrüstung	nach hygienischer Händedesinfektion auf die trockene Haut	unsterile, ungepuderte Einmalhandschuhe:	<ul style="list-style-type: none"> • immer, wenn die Hände mit Blut, Eiter oder infektiösen Sekreten in Kontakt kommen können oder ein Infektionsrisiko bekannt ist • i.d.R. Wechsel nach jedem Patienten (unversehrte Handschuhe mit nachgewiesener Beständigkeit gegenüber Desinfektionsmitteln können nach einer Desinfektion weiterverwendet werden, sofern nur Speichelkontakt bestand) 	alle Beschäftigten im Untersuchungs-, Behandlungs- und Wartungsbereich
	nach hygienischer bzw. chirurgischer Händedesinfektion auf die trockene Haut	sterile, ungepuderte Einmalhandschuhe:	<ul style="list-style-type: none"> • vor chirurgischen Eingriffen • vor allen Eingriffen bei Patienten mit erhöhtem Infektionsrisiko 	
		flüssigkeitsdichte, widerstandsfähige Handschuhe:	<ul style="list-style-type: none"> • wenn die Hände mit schädigenden Stoffen in Kontakt kommen können, z. B. bei Desinfektions-, Reinigungs- und Entsorgungsarbeiten 	alle Beschäftigten im Wartungsbereich
	bei Verschmutzung oder Durchfeuchtung wechseln	Mund-Nasen-Schutz:	<ul style="list-style-type: none"> • wenn mit Verspritzen oder Versprühen erregerehaltigen Materials zu rechnen ist 	alle Beschäftigten im Untersuchungs-, Behandlungs- und Wartungsbereich
	nach Kontamination mit desinfektionsmittelgetränktem Tuch abwischen	Brille, möglichst mit Seitenschutz		
		flüssigkeitsdichte (langärmelige) Kittel, Haarschutz (Kopfhaube)	<ul style="list-style-type: none"> • nur in besonderen Risikosituationen 	
Schleimhautantiseptik	präparategetränkte Tupfer oder Besprühen bzw. Spülen der Mundhöhle	Präparat: Dosierung: Einwirkzeit:	<p>zu empfehlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor Behandlung von Patienten mit erhöhtem Infektionsrisiko • vor umfangreichen chirurgischen Eingriffen 	Patient vor Behandlung bzw. Eingriff

unkritische Medizinprodukte,
die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
<p>z. B. extraorale Teile des Gesichtsbogens, Schieblehre</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p>	<p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (RDG)¹⁾: im Gerät reinigen, desinfizieren, trocknen</p>	<p>RDG:</p> <p>Programm:</p> <p>Temperatur / Haltezeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • Einsortieren in das RDG nach der Behandlung • nach Programmende Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	<p>alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind</p>
	<p>oder chemisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (Eintauchverfahren)¹⁾: Einlegen in Lösung, die reinigt und desinfiziert. Nicht mit ungeschützter Hand in die Lösung greifen.</p>	<p>geeignetes Instrumentendesinfektionsmittel:</p> <p>Dosierung / Einwirkzeit:</p> <p>auch in Kombination mit einer Reinigung durch Ultraschall anwendbar (Herstellerangaben beachten)</p> <p>Standzeit der Lösung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • unmittelbar nach der Behandlung vollständig und blasenfrei einlegen • nach der Einwirkzeit unter fließendem Wasser abspülen (Siebeinsatz) • Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	
	<p>staubgeschützte, trockene Lagerung</p>	<p>Schrank, Schublade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Salz-/Kalkablagerungen auf Oberflächen lassen sich durch Abspülen mit geeignetem Wasser (z. B. entmineralisiertem oder destilliertem Wasser) oder durch sorgfältiges Abtrocknen vermeiden 	

¹⁾ Grundsätzlich ist eine Reinigung unkritischer Medizinprodukte ausreichend. Aus Gründen der Praktikabilität und der generellen Nähe zur Schleimhaut empfiehlt das RKI dennoch eine Desinfektion.

Medizinprodukte semikritisch A,
die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen – *ohne besondere Anforderungen an die Aufbereitung*

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
Instrumente und Hilfsmittel für allgemeine, präventive, restaurative oder kieferorthopädische (nichtinvasive) Massnahmen <i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i>	entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (RDG): im Gerät reinigen, desinfizieren, trocknen ¹⁾	RDG: Programm: Temperatur / Haltezeit:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • Einsortieren in das RDG nach der Behandlung • nach Programmende Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	oder chemisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (Eintauchverfahren): Einlegen in Lösung, die reinigt und desinfiziert. Nicht mit ungeschützter Hand in die Lösung greifen.	geeignetes Instrumentendesinfektionsmittel: Dosierung / Einwirkzeit: auch in Kombination mit einer Reinigung durch Ultraschall anwendbar (Herstellerangaben beachten) Standzeit der Lösung:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • unmittelbar nach der Behandlung vollständig und blasenfrei einlegen • nach der Einwirkzeit unter fließendem Wasser abspülen (Siebeinsatz) • Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
			<ul style="list-style-type: none"> • Salz-/Kalkablagerungen auf Oberflächen lassen sich durch Abspülen mit geeignetem Wasser (z. B. entmineralisiertem oder destilliertem Wasser) oder durch sorgfältiges Abtrocknen vermeiden 	
	abschließende Behandlung im Dampfsterilisator (unverpackt auf Trays, Siebschalen, Tablett)	Dampfsterilisator: Programm (unverpackt):	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten • ausgenommen bei unmittelbarer Anwendung nach der Sterilisation, sind unverpackt sterilisierte Medizinprodukte nach Entnahme aus dem Sterilisator nicht mehr als steril, sondern nur als desinfiziert zu betrachten. 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	
staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 		

¹⁾ wird lediglich eine maschinelle Reinigung, aber keine nachweisliche Desinfektion durchgeführt, ist eine abschließende Behandlung im Dampfsterilisator erforderlich.

Medizinprodukte semikritisch A,
 die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen – *ohne besondere Anforderungen an die Aufbereitung*

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
<p>Zusatzgeräte ohne Austritt von Flüssigkeiten und/oder Luft oder Partikeln</p> <p>z. B. intraorale Kamera, Geräte zur Kariesdiagnostik, Ansätze für Polymerisationslampen</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p>	<p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren für abnehmbare Geräteteile, wenn vom Hersteller zugelassen¹⁾</p>	<p>RDG:</p> <p>Programm:</p> <p>Temperatur / Haltezeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Zusatzgeräte) • Einsortieren in das RDG nach der Behandlung • nach Programmende Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	<p>alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind</p>
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	oder Wischdesinfektion	geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	gegebenenfalls abschließende Behandlung abnehmbarer Geräteteile im Dampfsterilisator, wenn vom Hersteller zugelassen	Dampfsterilisator: Programm (unverpackt):	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten • ausgenommen bei unmittelbarer Anwendung nach der Sterilisation, sind unverpackt sterilisierte Medizinprodukte nach Entnahme aus dem Sterilisator nicht mehr als steril, sondern nur als desinfiziert zu betrachten. 	
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind

¹⁾ wird lediglich eine maschinelle Reinigung, aber keine nachweisliche Desinfektion durchgeführt, ist eine abschließende Behandlung im Dampfsterilisator erforderlich (wenn Dampfsterilisation vom Hersteller zugelassen).

Medizinprodukte semikritisch B,
die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen – **mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung**

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
<p>rotierende oder oszillierende Instrumente für allgemeine, präventive, restaurative oder kieferorthopädische (nichtinvasive) Massnahmen</p> <p>z. B. Bohrer, Fräser, Schleifer, Polierer, Finierer, Bürsten, Kelche, Feilen, Ultraschallarbeitssteile</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p> <p>wegen besonderer Schwierigkeiten bei der Aufbereitung sollte bei einer möglichen Kontamination mit Blut (z. B. Prophylaxebehandlung) ggf. auf eine Wiederverwendung von Bürsten und Kelchen verzichtet werden</p>	<p>je nach Materialeigenschaft:</p> <p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (RDG)¹⁾: im Gerät reinigen, desinfizieren, trocknen</p>	<p>RDG:</p> <p>Programm:</p> <p>Temperatur / Haltezeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • Einsortieren in das RDG nach der Behandlung (Kleinteilsiebgefäße) • nach Programmende Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	<p>alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind</p>
	<p>oder chemisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (Eintauchverfahren): Einlegen in Lösung mit Korrosionsschutz (Bohrerbad), die reinigt und desinfiziert. Nicht mit ungeschützter Hand in die Lösung greifen.</p>	<p>geeignetes Instrumenten-desinfektionsmittel für rotierende oder oszillierende Instrumente, ggf. mit Korrosionsschutz:</p> <p>Dosierung / Einwirkzeit:</p> <p>auch in Kombination mit einer Reinigung durch Ultraschall anwendbar (Herstellerangaben beachten)</p> <p>Standzeit der Lösung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • unmittelbar nach der Behandlung vollständig und blasenfrei einlegen • Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege • ggf. Korrosionsschutz (Stahlbohrer) 	
	<p>abschließende Behandlung im Dampfsterilisator (unverpackt in Ständern, Schalen)</p>	<p>Dampfsterilisator:</p> <p>Programm (unverpackt):</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten <p>• ausgenommen bei unmittelbarer Anwendung nach der Sterilisation, sind unverpackt sterilisierte Medizinprodukte nach Entnahme aus dem Sterilisator nicht mehr als steril, sondern nur als desinfiziert zu betrachten.</p>	
	<p>Freigabe zur erneuten Anwendung</p>	<p>Dokumentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	
<p>staubgeschützte, trockene Lagerung</p>	<p>Schrank, Schublade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	<p>alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind</p>	

¹⁾ wird lediglich eine maschinelle Reinigung, aber keine nachweisliche Desinfektion durchgeführt, ist eine abschließende Behandlung im Dampfsterilisator erforderlich.

Medizinprodukte semikritisch B,
die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen – *mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung*

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
<p>Übertragungsinstrumente für allgemeine, restaurative oder kieferorthopädische Behandlung</p> <p>Hand- und Winkelstücke, Turbinen</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p>	<p>mit Aufbereitungsgerät:</p> <p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren¹⁾, Pflege (Ölung) der Innenteile</p>	<p>Gerät:</p> <p>Betriebszeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • ggf. vor Aufbereitung Instrumente zerlegen 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	<p>oder chemisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren¹⁾, Pflege (Ölung) der Innenteile</p>	<p>Gerät:</p> <p>Betriebszeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • ggf. vor Aufbereitung Instrumente zerlegen 	
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	<p>ohne Aufbereitungsgerät:</p> <p>Aussenreinigung und –desinfektion (Wischdesinfektion)</p>	geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • ggf. vor Aufbereitung Instrumente zerlegen 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	Innenreinigung und –pflege (Ölung), auch in Geräten unter Rotation der beweglichen Innenteile	Gerät und Spezialspray nach Herstellerangaben:		
	abschließende Behandlung im Dampfsterilisator (unverpackt), Herstellerangaben beachten	<p>Dampfsterilisator:</p> <p>Programm (unverpackt):</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten • ausgenommen bei unmittelbarer Anwendung nach der Sterilisation, sind unverpackt sterilisierte Medizinprodukte nach Entnahme aus dem Sterilisator nicht mehr als steril, sondern nur als desinfiziert zu betrachten. 	
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind

¹⁾ wird lediglich eine maschinelle Reinigung, aber keine nachweisliche Desinfektion durchgeführt, ist eine abschließende Behandlung im Dampfsterilisator erforderlich.

Medizinprodukte semikritisch B,
die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen – *mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung*

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
<p>Zusatzgeräte mit Austritt von Flüssigkeiten und/oder Luft oder Partikeln</p> <p>z. B. Pulverstrahlgeräte, Zahnsteinentfernungsgeräte</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p>	<p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren¹⁾ für abnehmbare Geräteteile, wenn vom Hersteller zugelassen</p>	<p>RDG:</p> <p>Programm:</p> <p>Temperatur / Haltezeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Zusatzgeräte) • Einsortieren in das RDG nach der Behandlung • nach Programmende Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	<p>alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind</p>
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	oder Wischdesinfektion	geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind
	abschließende Behandlung abnehmbarer Geräteteile im Dampfsterilisator, wenn vom Hersteller zugelassen	<p>Dampfsterilisator:</p> <p>Programm (unverpackt):</p> <p>bei Arbeitsteilen mit Hohlräumen vorzugsweise Verfahren mit Sterilisationszyklus B (fraktioniertes Vakuumverfahren)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten • ausgenommen bei unmittelbarer Anwendung nach der Sterilisation, sind unverpackt sterilisierte Medizinprodukte nach Entnahme aus dem Sterilisator nicht mehr als steril, sondern nur als desinfiziert zu betrachten. 	
	Freigabe zur erneuten Anwendung	Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung
	staubgeschützte, trockene Lagerung	Schrank, Schublade	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung 	alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind

¹⁾ wird lediglich eine maschinelle Reinigung, aber keine nachweisliche Desinfektion durchgeführt, ist eine abschließende Behandlung im Dampfsterilisator erforderlich (wenn Dampfsterilisation vom Hersteller zugelassen).

Medizinprodukte kritisch A,

die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen (einschl. Wunden) und Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln – **ohne besondere Anforderungen an die Aufbereitung**

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER	
<p>Instrumente und Hilfsmittel für chirurgische, parodontologische oder endodontische (invasive) Massnahmen</p> <p>z. B. Extraktionszangen, Hebel</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p>	<p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (RDG): im Gerät reinigen, desinfizieren, trocknen</p>	<p>RDG:</p> <p>Programm:</p> <p>Temperatur / Haltezeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • Einsortieren in das RDG nach der Behandlung • nach Programmende Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	<p>alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind</p>	
	<p>oder chemisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (Eintauchverfahren): Einlegen in Lösung, die reinigt und desinfiziert. Nicht mit ungeschützter Hand in die Lösung greifen.</p>	<p>geeignetes Instrumentendesinfektionsmittel:</p> <p>Dosierung / Einwirkzeit:</p> <p>auch in Kombination mit einer Reinigung durch Ultraschall anwendbar (Herstellerrangaben beachten)</p> <p>Standzeit der Lösung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • unmittelbar nach der Behandlung vollständig und blasenfrei einlegen • nach der Einwirkzeit unter fließendem Wasser abspülen (Siebeinsatz) • Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 		
	<p>Verpackung</p>	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folienbeutel - Klarsichtsterilisierverpackungen (Siegelnahtbreite 8 mm) - Container, Dentalkassetten 	<p>Kennzeichnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterilisier- bzw. Verfalldatum • Inhalt (sofern nicht erkennbar) • ggf. Sterilisationsverfahren (wenn mehrere Geräte betrieben werden) 		
	<p>Dampfsterilisation (verpackt in Sterilisiergutverpackungen)</p>	<p>Dampfsterilisator:</p> <p>Programm (verpackt):</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten 		
	<p>Freigabe zur erneuten Anwendung</p>	<p>Dokumentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 		<p>alle Beschäftigten mit Freigabeberechtigung</p>
	<p>staubgeschützte, trockene Lagerung</p>	<p>Schrank, Schublade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung • maximale Lagerfristen: - Containerverpackung oder Klarsichtsterilgutverpackung 6 Monate - Sterilgutlagerverpackung 5 Jahre 		<p>alle Beschäftigten, die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind</p>

Medizinprodukte kritisch B,

die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen (ei nschl. Wunden) und Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln – **mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung**

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
<p>rotierende oder oszillierende Instrumente für chirurgische, parodontologische oder endodontische (invasive) Massnahmen</p> <p>z. B. Endodontieinstrumente, chirurgische rotierende Instrumente</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p>	<p>je nach Materialeigenschaft</p> <p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (RDG): im Gerät reinigen, desinfizieren, trocknen</p>	<p>RDG:</p> <p>Programm:</p> <p>Temperatur / Haltezeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • Einsortieren in das RDG nach der Behandlung (Kleinteilsiebgefäße) • nach Programmende Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege 	<p>Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnarzthelferin, Stomatologische Schwester oder andere Personen mit entsprechender Ausbildung und Freigabeberechtigung</p>
	<p>oder chemisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren (Eintauchverfahren): Einlegen in Lösung mit Korrosionsschutz (Bohrerbad), die reinigt und desinfiziert. Nicht mit ungeschützter Hand in die Lösung greifen.</p>	<p>geeignetes Instrumenten-desinfektionsmittel für rotierende oder oszillierende Instrumente, ggf. mit Korrosionsschutz:</p> <p>Dosierung / Einwirkzeit:</p> <p>auch in Kombination mit einer Reinigung durch Ultraschall anwendbar (Herstellerangaben beachten)</p> <p>Standzeit der Lösung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • geeignete Vorbereitung (z. B. Zerlegen der Instrumente) • unmittelbar nach der Behandlung vollständig und blasenfrei einlegen • Kontrolle auf Rückstände, Funktionsprüfung • ggf. Nachreinigung, erneute Desinfektion, Trocknung und Pflege • ggf. Korrosionsschutz (Stahlbohrer) 	
	<p>falls bei begrenzter Anzahl von Aufbereitungszyklen erforderlich: Kennzeichnung des Medizinproduktes</p>	<p>nach Herstellerangaben:</p>		
	<p>Verpackung</p>	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folienbeutel - Klarsichtsterilisierverpackungen (Siegelnahtbreite 8 mm) - Container, Dentalkassetten 	<p>Kennzeichnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterilisier- bzw. Verfalldatum • Inhalt (sofern nicht erkennbar) • ggf. Sterilisationsverfahren (wenn mehrere Geräte betrieben werden) 	
	<p>Dampfsterilisation (verpackt in Sterilisiergutverpackungen)</p>	<p>Dampfsterilisator:</p> <p>Programm (verpackt):</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten 	
	<p>Freigabe zur erneuten Anwendung</p>	<p>Dokumentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	
	<p>staubgeschützte, trockene Lagerung</p>	<p>Schrank, Schublade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung • maximale Lagerfristen: <ul style="list-style-type: none"> - Containerverpackung oder Klarsichtsterilgutverpackung 6 Monate - Sterilgutlagerverpackung 5 Jahre 	

Medizinprodukte kritisch B,

die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen (einschl. Wunden) und Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln – **mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung**

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
<p>Übertragungsinstrumente für chirurgische, parodontologische oder endodontische (invasive) Behandlung</p> <p>Hand- und Winkelstücke</p> <p><i>thermischen Verfahren (Reinigungs- und Desinfektionsgerät – RDG) ist, soweit nach Art des Objektes anwendbar, der Vorzug vor chemischen Verfahren zu geben</i></p>	<p>mit Aufbereitungsgerät:</p> <p>entweder thermisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren, Pflege (Ölung) der Innenteile</p>	<p>Gerät:</p> <p>Betriebszeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • ggf. vor Aufbereitung Instrumente zerlegen 	<p>Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnarzthelferin, Stomatologische Schwester oder andere Personen mit entsprechender Ausbildung und Freigabeberechtigung</p>
	<p>oder chemisches Reinigungs- und Desinfektionsverfahren, Pflege (Ölung) der Innenteile</p>	<p>Gerät:</p> <p>Betriebszeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • ggf. vor Aufbereitung Instrumente zerlegen 	
	<p>Verpackung</p>	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folienbeutel - Klarsichtsterilisiervpackungen (Siegelnahtbreite 8 mm) - Container, Dentalkassetten 	<p>Kennzeichnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterilisier- bzw. Verfalldatum • Inhalt (sofern nicht erkennbar) • ggf. Sterilisationsverfahren (wenn mehrere Geräte betrieben werden) 	
	<p>Dampfsterilisation (verpackt in Sterilisiergutverpackung), Herstellerangaben beachten</p>	<p>Dampfsterilisator:</p> <p>Programm (verpackt):</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten 	
	<p>Freigabe zur erneuten Anwendung</p>	<p>Dokumentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	
	<p>staubgeschützte, trockene Lagerung</p>	<p>Schrank, Schublade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung • maximale Lagerfristen: - Containerverpackung oder Klarsichtsterilgutverpackung 6 Monate 	
	<p>ohne Aufbereitungsgerät:</p> <p>Aussenreinigung und –desinfektion (Wischdesinfektion)</p>	<p>geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung • kontaminationssicherer Transport zum Aufbereitungsbereich • bei Bedarf nicht fixierende (nicht eiweißfällende) Vorreinigung • ggf. vor Aufbereitung Instrumente zerlegen 	
	<p>Innenreinigung und –pflege (Ölung), auch in Geräten unter Rotation der beweglichen Innenteile</p>	<p>Gerät und Spezialspray nach Herstellerangaben:</p>		
	<p>Verpackung</p>	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folienbeutel - Klarsichtsterilisiervpackungen (Siegelnahtbreite 8 mm) - Container, Dentalkassetten 	<p>Kennzeichnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterilisier- bzw. Verfalldatum • Inhalt (sofern nicht erkennbar) • ggf. Sterilisationsverfahren (wenn mehrere Geräte betrieben werden) 	
	<p>Dampfsterilisation (verpackt in Sterilisiergutverpackung), Herstellerangaben beachten</p>	<p>Dampfsterilisator:</p> <p>Programm (verpackt):</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beim Beladen des Sterilisators Instrumente nicht stapeln • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: obere Etage Textilien, untere Etage Instrumente • beim Beladen des Sterilisators mit gemischtem Sterilisiergut: verpacktes Sterilisiergut oben, unverpacktes unten 	
	<p>Freigabe zur erneuten Anwendung</p>	<p>Dokumentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wurden bei der Aufbereitung Abweichungen vom korrekten Prozessablauf festgestellt, sind die Instrumente nach Behebung des Fehlers erneut aufzubereiten 	
	<p>staubgeschützte, trockene Lagerung</p>	<p>Schrank, Schublade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Ende der Aufbereitung • maximale Lagerfristen: - Containerverpackung oder Klarsichtsterilgutverpackung 6 Monate 	

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
Flächen und Gegenstände patientennahe Oberflächen und Gegenstände (auch Einrichtungsgegenstände), die durch Aerosol oder Kontakt mit Händen, Instrumenten, Gegenständen oder Substanzen kontaminiert wurden und nicht thermisch oder durch Einlegen in Lösung desinfizierbar sind z. B. Leuchtgriff, Schränke, Patientenstuhl, Geräte	Reinigung und Desinfektion durch Wischen mit getränktem Tuch die Sprühdeseinfektion ist auf schwierig zu desinfizierende Flächen zu beschränken, sofern diese während der Behandlung nicht abgedeckt sein können	geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel: Dosierung / Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jeder Behandlung 	alle Beschäftigten im Untersuchungs-, Behandlungs- und Wartungsbereich
Flächen und Gegenstände, die sichtbar kontaminiert wurden (Blut, Speichel, Eiter)	Aufnahme mit desinfektionsmittelgetränktem Zellstoff, danach Wischdesinfektion	geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel: Dosierung / Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • sofort 	
schwierig zu reinigende und zu desinfizierende Flächen und Gegenstände, die kontaminiert werden können	Barrieremaßnahmen: Abdecken mit entsprechenden Abdeckmaterialien	Abdeckmaterial unsterilisiert: Abdeckmaterial steril:	<ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. nichtsterilisierte Materialien zur Abdeckung ausreichend • sterile Abdeckung, wenn ein aseptisches Vorgehen erforderlich ist • nach der Behandlung Materialien entsorgen bzw. aufbereiten 	
Fussböden in Untersuchungs- und Behandlungsbereichen, die sichtbar kontaminiert wurden (Blut, Speichel, Eiter)	Reinigung/Desinfektion durch Wischen (z. B. Bezugswechsel-Verfahren)	geeignetes wässriges Flächendesinfektionsmittel: Dosierung / Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • unmittelbar nach Abschluss der Behandlung des betreffenden Patienten 	
Fussböden	Feuchtreinigung	Reinigungsmittel ohne Zusatz von Desinfektionsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • am Ende des Behandlungstages 	

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
Absauganlage	Durchsaugen	Wasser-Luft-Gemisch	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst nach jeder Behandlung, bei der abgesaugt wurde 	alle Beschäftigten im Untersuchungs- und Behandlungsbereich
feststehende Kupplungen und Absaugschläuche	Wischdesinfektion außen und innen (soweit erreichbar)	geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel: Dosierung / Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jedem Patienten 	
Mundspülbecken	Reinigung und Wischdesinfektion außen und innen	geeignetes alkoholbasiertes Flächendesinfektionsmittel: Dosierung / Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • nach jedem Patienten 	
Spraynebelschlauch Speichelsaugerschlauch	Reinigen bzw. Desinfizieren: Gemisch aus Luft und Reinigungs- bzw. Desinfektionsmittel langsam durchsaugen	geeignetes, unter Blut- und Speichelbelastung wirksames Reinigungs- und Desinfektionsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> • mindestens am Ende des Behandlungstages 	
Mundspülbecken	Desinfektionsmittel in das Mundspülbecken gießen			
abnehmbare Kupplungen, Absaugschläuche u.ä.	Reinigung, Desinfektion nassthermisch oder nasschemisch	Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) oder geeignetes Instrumentendesinfektionsmittel: Dosierung / Einwirkzeit:	<ul style="list-style-type: none"> • nach Bedarf 	
Filter	Filterwechsel bzw. -reinigung nach Herstellervorschrift	Handschuhe benutzen	<ul style="list-style-type: none"> • nach Bedarf 	
Amalgamabscheider	Wechsel / Entleerung des Auffangbehälters und Entsorgung des Abscheidegutes nach Herstellerangaben	- kontaminierte Teile des Abscheiders nicht berühren - Handschuhe benutzen	<ul style="list-style-type: none"> • nach Bedarf 	

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
Wasser führende Systeme der Behandlungseinheiten Entnahmestellen: z. B. Turbine, Mikromotor, ZEG, Mehrfunktionsspritze, Mundglasfüller	alle Entnahmestellen (auch Mundglasfüller) 2 Minuten spülen	Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn des Behandlungstages (ohne aufgesetzte Übertragungsinstrumente) 	alle Beschäftigten im Untersuchungs- und Behandlungsbereich
	benutzte Entnahmestellen 20 Sekunden spülen	Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • nach jedem Patienten • am Ende des Behandlungstages 	
	sofern vorhanden: Dauerentkeimung / Intensiventkeimung	Desinfektionsanlage mit nachgewiesener Wirksamkeit Desinfektionsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellerangaben beachten • Kontrolle der Betriebsparameter <ul style="list-style-type: none"> • Zeitpunkt Intensiventkeimung: 	
Externe Kühlsysteme	Kühlen mit steriler Lösung	sterile Lösung:	<ul style="list-style-type: none"> • umfangreiche zahnärztlich-chirurgische/oralchirurgische Eingriffe • zahnärztliche Behandlung von Patienten mit erhöhtem Infektionsrisiko 	

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
Abformungen, zahntechnische Werkstücke	Reinigen durch vorsichtiges Abspülen	fließendes Leitungswasser	<ul style="list-style-type: none"> • unmittelbar nach Entnahme aus dem Mund • Abformungen im Anschluss an das Abspülen • zahntechnische Werkstücke vor Versand an das zahntechnische Labor • zahntechnische Werkstücke nach Erhalt aus dem zahntechnischen Labor 	Beschäftigte im Untersuchungs-, Behandlungs- oder Wartungsbereich, Beschäftigte im zahntechnischen Labor / Praxislabor
	entweder Sprühdesinfektion im geschlossenen System (Reinigungs- und Desinfektionsgerät);	geeignetes, unter Blut-/Speichelbelastung wirksames und werkstoffkompatibles Desinfektionsmittel: Dosierung: Einwirkzeit:		
	oder Tauchdesinfektion			

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
kontaminierte Wäsche ... z. B. Handtücher, OP-Tücher, Berufs- bzw. Schutzkleidung	Sammeln, Waschen	Waschmaschinenprogramm (Kochwäsche): handelsübliches Waschmittel: mikrobizides Waschmittel (60° Wäsche): Dosierung:	<ul style="list-style-type: none"> • nach Gebrauch • Wechsel der Berufskleidung muss zweimal wöchentlich bzw. nach Verschmutzung möglich sein 	alle Beschäftigten, Reinigungspersonal

WAS	WIE	WOMIT	WANN	WER
Abfall hausmüllähnliche Abfälle z. B. Papier/Pappe, Glas, Kunststoff, Metall, Filme, Chemikalien, Altmedikamente, Batterien, Leuchtstoffröhren	sammeln entsprechend den kommunalen oder anderen Bestimmungen, getrennt nach Abfallarten	Entsorgung mit dem normalen Siedlungsabfall, verwertbare Fraktionen in Wertstofftonnen oder Abgabe an Recyclingbetriebe	<ul style="list-style-type: none"> • nach Abfallaufkommen 	alle Beschäftigten, Reinigungspersonal
Abfälle aus Untersuchungs- und Behandlungsräumen: spitze, scharfe oder zerbrechliche Gegenstände (sharps)	sammeln in durchstich- und bruch sicheren sowie feuchtigkeitsbeständigen Behältnissen	Entsorgung sicher umschlossen in Behältnissen oder nach Einbetten in eine feste Masse (Gips) mit dem normalen Siedlungsabfall	<ul style="list-style-type: none"> • nach Abfallaufkommen 	
mit Blut oder Sekreten kontaminierte Abfälle, auch extrahierte Zähne und trockene (nicht tropfende) Abfälle aus Einzelfallbehandlung erkrankter Patienten (HIV, HBV)	sammeln in feuchtigkeitsbeständigen Abfallsäcken im Abfalleimer	Entsorgung sicher umschlossen mit dem normalen Siedlungsabfall	<ul style="list-style-type: none"> • nach Abfallaufkommen 	
mit besonders kontagiösen oder gefährlichen Erregern kontaminierte Abfälle	entweder Desinfektion vor der Entsorgung (Verfahren mit Wirkungsbereich ABC) oder sammeln in geeigneten, dichten, sicher verschlossenen Behältnissen	Entsorgung sicher umschlossen mit dem normalen Siedlungsabfall Behältnisse mit biohazard-Symbol, Verbrennung in zugelassener Anlage	<ul style="list-style-type: none"> • nach Abfallaufkommen • <i>Abfälle, die mit besonders kontagiösen oder gefährlichen Erregern kontaminiert sind (Abfallschlüssel 18 01 03, z. B. Erreger des hämorrhagischen Fiebers, der offenen Lungentuberkulose oder des Milzbrandes), fallen i. d. R. in der Zahnarztpraxis nicht an</i> 	
Photochemikalien	sammeln in Kanistern	Abgabe der Kanister an Recyclingbetrieb (Entsorgungsnachweis)	<ul style="list-style-type: none"> • nach Abfallaufkommen • <i>Photochemikalien (AS 18 01 06) und amlgamhaltige Abfälle (AS 18 01 10) gelten nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Masse als gesundheits-, luft- oder wassergefährdend</i> 	
quecksilberhaltige Abfälle, Abscheidegut	sammeln in dicht verschliessbaren Behältnissen	Abgabe der Behältnisse an Recyclingbetrieb (Entsorgungsnachweis)		